

Inhaltsverzeichnis

- 1) In eigener Sache: Fairness ist das Gebot Stunde
- 2) 1000 Tage PRO AUGSBURG im Rathaus
- 3) Umweltschutz Aktivitäten von Verein und Fraktion
- 4) Der Altstadtpfad soll einer Fußgängerzone gleich gestellt werden
- 5) Was ist hinter dem Gerüst: Wir werden nachfragen
- 6) Befreiung der Wertach durch die Rafter

Nächste Mitgliederversammlung am 3.3.2011 im Hasenbräustüberl – Einladung und TO folgen!

1) In eigener Sache: Fairness ist das Gebot der Stunde

Liebe Mitglieder und Leser,

bitte lesen Sie die Rede von unserem ersten Vorsitzenden Herrn Nico Kummer. Es ist vollständig in einem 2. Dokument dem Rundbrief angefügt. Hier ein Appetizer zum Weiterlesen im Original der Rede:

„Auffallend ist, wie viel Emotionalität in unsere öffentlichen Debatten gebracht werden. Es wird viel „gefühl“ in dieser Stadt. Dabei geht es offenkundig nicht um individuelle Gefühle der Verunsicherung, sondern um Skandalisierung, Personalisierung und Konflikt-Stilisierung. Selbst ernannte „Experten“ machen sich unentbehrlich, um Ursache und Wirkung eines Problems, meistens schon einer Katastrophe, zu fixieren. Sie wissen sofort, wer schuldig ist und wer schadenersatzberechtigt.“

Aktuell: Augsburg freut sich über ein gelingendes Bert-Brecht-Festival. Herr Dr. Joachim Lang zeichnet dieses Jahr und auch noch im nächsten Jahr dafür verantwortlich. Die Auftaktveranstaltung der Augsburger Bert Brecht Wochen mit Weltstar Ute Lemper hat spätestens jetzt die BB Stadt Augsburg eingeschliffen. Bgm. Peter Grab freute sich und gleichzeitig leistete sich Koalitionspartner CSU einen faux pas. Prof. Dr. Harzmann kommentiert lesenswert in der www.DAZ-Augsburg.de.

Mit den beiden notleidenden Bauprojekten sind im Moment schwere Winterstürme angesagt. Die Ausschreibung für den Theater Leichtbau sind im ersten Durchgang an einer juristischen Marginalie gescheitert. Aber es scheint, Stand heute ein Fakt zu sein und zu einer ärgerlichen Verzögerung im Sanierungsprojekt Theater zu führen. Ob es mehr wird, hängt von den Nerven der Akteure ab.



2) 1000 Tage PRO AUGSBURG im Rathaus

(Bericht Frank Dietrich)

PRO AUGSBURG geht, wie nun jedem mittlerweile auch bekannt, bisweilen andere Wege.

So auch mit der 1000 Tage PRO AUGSBURG – Stadtratsfraktion Feier. Vorstand und Fraktion hatten wollten dem Ganzen einen anderen Rahmen geben. So fand die Feier nicht, wie bei allen anderen Fraktionen im Rathaus, sondern im Brauhaus Riegele in der Biermanufaktur statt.

Eröffnet wurden die 1000 Tage auch nicht, wie sonst üblich, vom Vorsitzenden Herrn Nico F. Kummer oder der Fraktionsvorsitzenden Beate Schabert-Zeidler.

Die Eröffnung übernahm der Stargast des Abends, der Kasperle von der Augsburger Puppenkiste. Er führte recht launig in den Abend hinein und konnte sich manche Spitze gegen die Politiker und auch PRO AUGSBURG nicht verkneifen. Der Kasperl musste dann in die Puppenkiste zurück und so übernahm Nico Kummer das Wort.

Herr Kummer hat, nachdem die Tausend Tage Regierungsverantwortung mehr als nur ein Jahresrückblick sind, einige grundsätzliche Anmerkungen zur Politik in unserer Stadt gemacht.

Auffallend ist nach seiner Ansicht, dass mittlerweile sehr viel Emotion in jede Debatte gebracht wird. Die sachlichen Diskussionen werden zu Empörungsdebatten umgebogen und von den Medien am Leben gehalten. Nahezu unsäglich ist die um sich greifende Art, sich in Chats und Foren über Politiker auszulassen, deren User aber zu feige sind, sich mit Ihrem Namen zu Ihrer Meinung zu bekennen und stattdessen in die Anonymität flüchten.

Auch die Probleme, mit denen die Stadtregierung jetzt zu kämpfen hat, hier sind im Besonderen die jahrzehntelangen vernachlässigten und verschobenen Investitionen in Gebäude hervorzuheben, sind Altlasten, die nun endlich für Augsburg und die Bürger angepackt werden.

Herr Kummer hat den Zuhörern versprochen, dass PRO AUGSBURG auch weiterhin unerschrocken Sachpolitik betreiben und dem Grundsatzprogramm treu bleiben wird.

Frau Schabert-Zeidler, als Fraktionsvorsitzende, übernahm dann das Wort und hat in Ihrem Rückblick auch viele persönliche Erfahrungen einfließen lassen.

Fast alle Fraktionsmitglieder waren und sind Quereinsteiger in die Politik. Sie selbst war zwar im vorherigen Stadtrat schon vertreten, aber eben auch nicht als Fraktionsvorsitzende. *So sind die Mitglieder von PRO AUGSBURG keine*, die von Jugend an in den etablierten Parteien und der politischen Organisationen sozialisiert werden.. Ihr Dank galt hier ihren Fraktionskollegen und Herrn Bürgermeister Grab, die die Fraktion zu ein schlagkräftigen Truppe zusammenwachsen ließen.

Auch Frau Schabert-Zeidler ging in Ihrer Rede auf die Altlasten der Vorgängerregierungen ein. Die von Vielen vorhergesagte, schnelle Auflösung der Koalition mit der CSU, hat beide Fraktion gestärkt und viele neue Projekte, deren Ziele PRO AUGSBURG sich zur Verwirklichung gesetzt hat, entstehen lassen.

Allein das „Theater“ um die Komödie, deren Verkauf an einen privaten Investor von Rot/Grün zugelassen wurde, die dringend erforderliche Ersatzspielstätte sowie die Generalsanierung des Großen Hauses wurde von PRO AUGSBURG auf den Weg gebracht.

PRO AUGSBURG hat sich frühzeitig gegen den Tunnel am KÖ positioniert, was, so die Ausführungen von Frau Schabert-Zeidler, uns nicht nur Freunde eingebracht hat. Auch hier wurde für Augsburg eine zukunftsweisende Entscheidung getroffen, die wir durch unser Engagement für ein fraktionsübergreifendes Ratsbegehren, maßgeblich unterstützt haben.

Frau Schabert-Zeidler hat dann zu Werner Lorbeer übergeleitet. Durch seine Tätigkeit im Finanzausschuss, hat sich Herr Dr. Lorbeer mit der Haushaltspolitik auseinandergesetzt. Zwar wurden durch die Stadtregierung Investitionen in Höhe von 250 Mio. Euro in Infrastruktur freigesetzt, ist die Haushaltskonsolidierung durch die Aufgabenkritik das oberste Ziel. Auch die Erfolge mit der Gründung des Innovationsparks und des Technologiezentrums sind PRO AUGSBURG und Dr. Lorbeer,

hier durch seine Tätigkeit im Wirtschaftsförderungsausschuss, maßgeblich mit zu verdanken. In Stuttgart waren es die Wutbürger die einiges bewegt haben. In Augsburg ist dem Mutbürger, die sich für die Rettung der einmaligen Stadt- und Staatsbibliothek einsetzen, großer Respekt zu zollen. Der moderne Mutbürger, der ganz im Sinne von PRO AUGSBURG handelt, nimmt, nach den langjährigen Versäumnissen der Vorgängerregierungen selbst das „Heft“ in die Hand.

Unser Bürgermeister und Sport- und Kulturreferent Peter Grab schloss den Reigen der Referenten. Zunächst hat er seinen Dank an alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter ausgesprochen. In den letzten Tausend Tagen haben wir uns eine Vielzahl von Projekten herangetraut, die in der Vergangenheit immer wieder gescheitert sind. Er konnte aber auch eine Vielzahl von abgeschlossenen Projekten vermelden, wie auch eine große Anzahl von neu aufgenommenen Unterstützungen für Vereine. Ein großes Projekt, das ebenfalls angegangen wurde, ist der Masterplan für die Bäder. Den Investitionsstau der letzten Jahrzehnte zu beseitigen, ist eine der schwierigen Aufgaben in dieser Legislaturperiode. Den kompletten Vortrag von Herrn Bürgermeister Grab finden Sie auf der Homepage www.pro-augsburg.de.

Musikalisch umrahmt wurde das Ganze von der Brass Couture Band. Besonderen Dank sei Johannes Kopp für die gesamte Organisation ausgesprochen. Unsere freiwilligen Helfer beim Getränkeauschank, Linda Zeidler, Özlem Karabag, Arzum Coban und Victoria Dietrich gebührt ebenfalls ein großer Dank, dass sie uns nicht verdursten ließen

Last but not least auch noch ein großes Dankeschön an das Team vom Brauhaus Riegele, die die Veranstaltung in der Biermanufaktur möglich gemacht haben.

3) Umweltstadt Augsburg: Entscheidungen und Ziele

(Bericht Dr. Lorbeer über einen DAZ Kommentar von PA Beirat Rolf Ricker und einen Leserbrief von Dipl. Ing. (FH) Herbert Miehle)

Umweltstadt muss man auch bleiben wollen – und zwar mit Geschick, Innovationsgeist und kritischer Betrachtung.

Der Stadtrat hat die Einführung einer Umweltzone einstimmig beschlossen. Wie Mitglied Ricker in einem Kommentar dazu in der DAZ anmerkte, ist dieses Votum in der Öffentlichkeit durchaus nicht unumstritten: Der Nachweis der Wirksamkeit steht nämlich aus. Erheblichen Kosten für Ausnahmegenehmigungen oder Neuinvestitionen steht die mit dem Stadtratsentschluss bekundete lobenswerte Absicht gegenüber, die Feinstaubbelastung zu reduzieren.

Aber Absichten allein zählen auf Dauer nicht. So ist es zweifellos eine gute Absicht, wenn der Abwasserbetrieb 630 Solarmodule für beantragte 800' € installieren will. Aber es muss die Frage gestellt werden, ob mit dieser Investitionssumme durch andere betriebswirtschaftliche Entscheidungen nicht mehr kt CO₂ eingespart werden könnten.

Fazit: Bei Regelungen oder Investitionen kommt es auf die Einhaltung der Ziele, das wären „Einsparung von kt CO₂“ und die tatsächliche Wirksamkeit der Investition an und zwar ihn Konkurrenz zu anderen möglichen Maßnahmen. In beiden Entscheidungen wurde dieser Nachweis nicht erbracht.

Konkrete Vorschläge

Die Redaktion erreichte eine Zuschrift von unserem Mitglied, Herrn Dipl-Ing(FH) Herbert Miehle, das als Auszug wiedergegeben werden soll:

*Sehr geehrte Damen und Herren,
nachdem bis heute bei PROA noch kein Umwelt-AK existiert, möchte ich auf diesem Weg den Ausschußmitgliedern des Bau. bzw. Umweltausschusses eine Anregung geben, die m.E. für die Stadt finanzielle Vorteile bringt und das Stadtklima verbessern hilft.
Im Anhang ein Artikel aus der SZ, die das Prinzip der gasbetriebenen Minikraftwerke und deren Vernetzungsprinzip beschreibt. Speziell für die zu sanierenden Schul- und Bürogebäude eignen sich diese Minikraftwerke besonders; zumal die Stadtwerke doch bemüht sind, verstärkt Ökostrom zu vertreiben.*

Hier trifft Herr Miehle ins Schwarze! Unsere Stadtwerke sind mit Angeboten zum Wärmekontraktung auf diesem Markt der Kraft-Wärme-Kopplung tätig. Ferner wurde die Fernheizung ausgebaut, die ebenfalls mit Abfallwärme aus dem Gasturbinenkraftwerk auf der Flur vor der Autobahn gefüttert wird und ein „südliches Wärmefeld“ befindet sich in der Entwicklung, über das Wärme- und neuerdings auch Kälte (Klimatisierung) angeboten werden. Diese kapitalintensiven Maßnahmen – Nachhaltigkeit ist sehr Kapitalintensiv – muss man sich auch leisten können. Herr Dr. Gebhart, Vorstand der Stadtwerke, hat in seinem Verkauf der Bayerngas Anteile diese Investition als Beitrag zur Entwicklung der Umweltstadt Augsburg genannt.

Wir bleiben selbstverständlich an diesem großen Thema dran.

4) Der Altstadtpfad sollte zur quasi Fußgängerzone werden



(Kommentar von Hannes Althammer, vorab veröffentlicht in der DAZ)

Der Bericht über die Entwicklung des Oberzentrums Augsburg stellt fest, dass sich der Stadtzugang via City Galerie und Altstadt immer größerer

Beliebtheit erfreut. Aber noch nicht alle Verantwortlichen der Stadtverwaltung haben das erkannt. Auf dem „Altstadtpfad“ wurde nicht Schnee geräumt und so watenen tausende Menschen durch knöchelhohen Matsch.

Am Judenberg angekommen verengt ein Gerüst den Weg auf venezianische Gassenbreite. Ob das so romantisch gesehen wird wie es hier gesagt wird? Für Mütter mit Kinderwägen beginnt ein alpinistisches Abenteuer um den Kinderwagen über die Treppen zu stemmen. Für Menschen mit Rollstuhl ist hier auf alle Fälle Schluss.

Der „Altstadtpfad“ Die meist genutzte Achse zwischen City Galerie und Innenstadt



PRO AUGSBURG setzt sich dafür ein, dem „Altstadtpfad“ (siehe Plan) die gleiche Priorität wie einer Fußgängerzone zu geben, um es den Menschen einfacher zu machen unsere schöne Innenstadt zu besuchen.

Unser Aktionsplan für den „Altstadtpfad“:

- Vorrang für Fußgänger
- Baustellenplanung unter Berücksichtigung der Passanten
- Räumdienst wie in der Fußgängerzone
- Vermeidung von Hindernissen
- konsequente Parküberwachung am „Altstadtpfad“

Ihr Johannes Althammer

Vorsitzender Altstadt Augsburg Aktiv e.V.

Sprecher des Arbeitskreises Kultur und Urbanes Leben (PRO AUGSBURG)

5) Kritische Nachfrage: Was tut sich hinter dem Gerüst (Dr. W. Lorbeer)

Sehr geehrter Herr Stadtbaurat, sehr geehrter Herr Bildungsreferent,

wir planen für die nächste Stadtratssitzung eine öffentliche Anfrage zum Gebäude der Hall-Schule in der Maximilianstraße.

Bitte stellen Sie den Bauzeitenplan für die Fassade und die Entrüstung dieses Gebäudes dar. Es gibt immer wieder das Gerücht, dass die Einrüstungskosten inzwischen die Kosten der Fassadenrenovierung übersteigen würden!?

Laut Beschlusslage ist das Gebäude in der Planung endgültig als Schulgebäude

vorgesehen. Gibt es Überlegungen zur organisatorischen Nutzung des Gebäudes. Daran schließt sich die Frage an, ob dazu Umbaumaßnahmen vorgenommen werden müssen.

Gez.

Dr. Werner Lorbeer



6) Befreiungsschlag für die Wertach: Rafting und Kajak auf der Wertach

PA Mitglied Peter Micheler gehört zu den Vorkämpfern des Rafting und damit auch zu den Freunden der befreiten oder noch zu befreienden Flüsse. Ganz nebenbei: PA kämpft mit allen Mitteln für eine Renaturierung des Lech. Wertach Vital ist für alle sichtbar ein unglaublicher Erfolg des Naturschutzes und ein absoluter Sieg des Gedankens, Flüsse als Basis der Biodiversität zu begreifen. Die Flusszähmungen des 19. und 20. Jhts., die zur kanalhaften Verengung der Flüsse geführt haben, gehören der Vergangenheit an.

Nun muss der Bevölkerung dies Errungenschaft auch greifbar gemacht werden. Und das Rafting auf der Wertach wäre jedenfalls eine sehr schöne Aktion in diese Richtung. (Die Redaktion möchte kein Begehren auf Mitfahrt anmelden und bittet die Organisatoren um Umsicht und Vorsicht!)

Peter Micheler schrieb an die Redaktion folgenden (gekürzten) Bericht, der sich mit der Sport-Zukunft der befreiten Wertach beschäftigt:



Seit der Renaturierung der Wertach im Stadtgebiet von Augsburg ist es auch wieder interessant geworden, bei mittleren bis hohen Wasserständen den Fluss zum Rafting und für Kajaktouren zu nutzen.

Für ca. 1500 aktive Wildwassersportler in Augsburg eine super Alternative zum Eiskanal und den näheren Alpenflüssen wie die obere Ammer, Loisach oder Isar.

Und das stadtnah, oder besser, mitten in der City von Augsburg! Es ist ziemlich einmalig in Bayern und Deutschland, dass es im Zentrum einer Großstadt einen Fluss gibt, der solch einen

Charakter aufweist.

Befahrbar ist die Wertach im Landkreis Augsburg ab der Staumauer in Bobingen bis zu den Fischerstuben in Augsburg an der Holzbachstraße und darüber hinaus, auf einer Länge von ca. 13 Kilometern.

Besonders im Bereich der ehemaligen Goggelesbrücke weist die Wertach heute ein starkes Gefälle auf, das bei geeigneten Wasserständen Wellen und Walzen furchteinflößender Größe erzeugt. Die Befahrung des Ackermannwehrs an Wellenburger Brücke in Göggingen ist aber nur bei sehr hohen Wasserständen ab Pegel 2,80 Meter möglich. Ansonsten muss dieses umtragen werden.

Nur, wann hat es ausreichend Wasser auf der Wertach?

Nach Erfahrungswerten ist die gute Befahrung ab Pegel 1,5 Meter möglich, gute Wasserstände hat es ab 2,0 Meter, sehr gute ab 2,5 Meter. (www.hnd.bayern.de) Diese wildwasserfreundlichen Pegel gibt es dann, wenn es in den letzten 24 Stunden im Alpenvorland sehr stark geregnet hat oder die Schneeschmelze im Allgäu im vollen Gang ist.

Da die Pegelstände aber nur sehr schwer vorhersehbar sind, kann man sich nur auf die allgemeinen Pegelraten des Bayerischen Umweltamtes stützen, die im Internet unter folgender Webadresse über die letzten 40 Jahre abrufbar sind. Interessant ist hier im besonderen der Pegel Augsburg Oberhausen / Wertach mit der Pegelspitze beim Pfingsthochwasser 1999.

Will man aber eine Veranstaltung durchziehen, braucht es mehr oder weniger Glück, dass am Renntermin dann auch ausreichend Wasser die Wertach hinunter fließt.

Wir planen derzeit bei ausreichender Unterstützung durch die Stadt Augsburg und weiterer Sponsoren die Augsburger Rafting Stadtmeisterschaft dieses Jahr im Bereich der Luitpoldbrücke flussabwärts bis zu den Fischerstuben auf ca. 400 Meter Streckenlänge zu organisieren.

Vergleicht man die Pegelraten der letzten Jahre, sieht man in den meisten Jahren eine Pegelspitze im Zeitraum Ende Mai/Anfang Juni.

Nach Befragungen der Teilnehmer hat sich nun heraus kristallisiert, den Termin auf den 28./29. Mai 2011 zu legen.

Mit etwas mehr Glück hat es die Tage vorher noch ein schönes Mai Gewitter gehabt, die Sonne lacht uns am 29.5.11 ins Gesicht und die Außentemperaturen sind auch schon in den oberen 20-igern angekommen.

Hoffen wir das Beste, Pro Augsburg hat einen Titel zu verteidigen!